

9. III. 1917

66

Die Versorgung mit Lebensmitteln.**Reichseinwirkung auf Absenkung von Fleisch- und Brotpreisen.**

Bei den Plänen einer einheitlichen Preisgestaltung für das nächste Wirtschaftsjahr ist ebenso lebhaft die Hoffnung des Kriegsernährungsamts zum Ausdruck gekommen, daß die Brotpreise der Hebung der Roggenpreise nicht zu folgen brauchen, wie die Befürchtung der Reichstagsparteien, daß die geplante Senkung der Schlachtviehpreise auf die Fleischpreise keinen Eindruck machen würde. Indes ist seitens der Kriegswirtschaftsbehörden offenbar eine planmäßige Einwirkung vorgesehen. Die Reichsfleischstelle teilt mit, daß sie eine eigne Abteilung für Preisprüfung eingerichtet habe, die sowohl die Viechandelspreise wie die Kleinhandelszuschläge für Fleisch zu prüfen und zu senken bestrebt sei. Ähnlich hat das Kriegsernährungsamt schon vor einiger Zeit eine Umfrage über Getreide- und Brotpreise und städtische Brotpreisbemessung in verwandter Absicht gehalten. Indes darf man nach gelegentlichen Erklärungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamts und nach den Ausführungen der Reichsfleischstelle annehmen, daß von Reichs wegen kein befehlendes, schablonenmäßiges Eingreifen in den kommunalen Bereich der Preisfestsetzung von Fleisch und Brot geplant ist. Vielmehr wird die Einwirkung so zu denken sein, daß von Stadt zu Stadt die günstigsten Beispiele und Erfahrungen mit geringen Preisspannen und ihre Bewährung erfragt und festgestellt werden, daß dann das Vorbild der betreffenden Städte allen andern Städten mit verwandter Wirtschafts- und Bevölkerungszusammensetzung

zur Beachtung dringend empfohlen und als durchführbar gezeigt wird. Die jetzt bestehenden recht großen und schwer erklärlichen Unterschiede in der Zuschlagsbemessung lassen für die Mehrzahl der Kommunen eine günstigere Preisgestaltung als denkbar erscheinen.